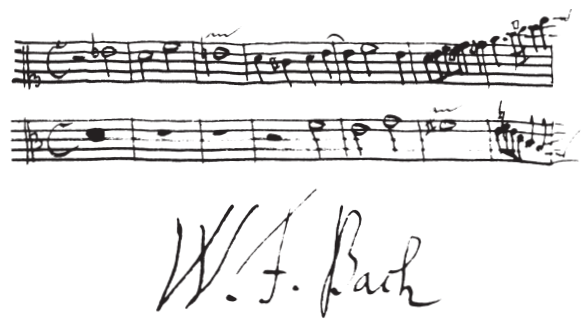
Wilhelm Friedemann

Bach

Gesammelte Werke



Herausgegeben vom
Bach-Archiv Leipzig

Band 5

Carus

Wilhelm Friedemann

Bach

Orchestermusik II

Konzert für zwei Cembali

Konzert für Flöte

Herausgegeben von
Peter Wollny

Carus 32.005

Die Edition erscheint in Verbindung mit dem Forschungsprojekt Bach-Repertorium
der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
und mit Unterstützung des Packard Humanities Institute, Los Altos, California.

Redaktion: Bach-Archiv Leipzig

Gesetzt in der Garamond
Satz: Carus-Verlag, Stuttgart
Druck: Roth Offset Owen OHG
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2009 by Carus-Verlag Stuttgart – CV 32.005
und Bach-Archiv Leipzig
Distributed in conjunction with the Packard Humanities Institute, Los Altos, California
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten
Any unauthorized reproduction is prohibited by law
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2009 / Printed in Germany
ISBN 978-3-89948-128-0
ISMN M-007-09406-5

Inhalt

Vorwort VI

Foreword VIII

Abbildungen XI

Konzert für zwei Cembali und Orchester Es-Dur
BR C 11 / Fk 46

Un poco allegro 2
Cantabile 35
Vivace 37

Konzert für Flöte, Streicher und Basso continuo D-Dur
BR C 15

Un poco allegro 64
Largo 76
Vivace 83

Kritischer Bericht 95

Bandübersicht 101

Vorwort

Die Ausgabe der gesammelten Werke Wilhelm Friedemann Bachs ist eine elf Bände umfassende kritische Edition, die sowohl der Wissenschaft als auch der Praxis einen zuverlässigen Notentext bieten will. Die Bände sind nach Gattungen geordnet (siehe die Übersicht am Ende des Bandes) und enthalten sämtliche erhaltenen Kompositionen und berichten darüber hinaus auch über fragmentarisch überlieferte und nachweisbare verschollene Werke. Werke zweifelhafter Echtheit werden ebenfalls aufgenommen, nicht jedoch Kompositionen, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind. Zur Orientierung sei auf das thematische Werkverzeichnis* verwiesen. Die Nummern dieses Verzeichnisses werden auch für die vorliegende Ausgabe verwendet, zudem sind die alten Nummern des Werkverzeichnisses von Martin Falck in den Kritischen Berichten nachgewiesen.

Kleinere Varianten eines Werks („Lesarten") werden in den Kritischen Berichten diskutiert. Ist eine Komposition in mehreren Quellen mit größeren Abweichungen überliefert, so werden sämtliche Fassungen abgedruckt, die mit hinreichender Sicherheit auf den Komponisten zurückgehen.

Werktitel erscheinen in normalisierter Form; Originaltitel können dem Kritischen Bericht entnommen werden. Satzüberschriften werden hingegen im originalen Wortlaut wiedergegeben.

*

Band 5 enthält zwei Konzerte, die in Bachs späte Berliner Zeit gehören. Das Konzert für zwei Cembali und Orchester in Es-Dur ist in einem teilweise vom Komponisten selbst geschriebenen Stimmensatz erhalten, der sich einst im Besitz der Cembalistin Zippora Wulff geb. Itzig (1760–1836) befand. Er gelangte über ihre Schwester Sara Levy geb. Itzig (1761–1854) in die Bibliothek der Sing-Akademie zu Berlin. Verschiedene Quellenschichten belegen die mehrmalige, wenn nicht gar regelmäßige praktische Verwendung der Stimmen, möglicherweise im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Konzerte im Hause des Mediziners Joseph Fließ (1745–1822). Bei diesen Veranstaltungen, die gegen Entrichtung einer monatlichen Gebühr auch der Öffentlichkeit zugänglich waren, traten – offenbar als regelmäßig zu hörende – Solisten auf dem „Clavessin" neben Fließ seine beiden Schwägerinnen „Mad. Wulf" und „Mad. Levi" auf.[1] Alternativ wäre denkbar, dass W. F. Bach selbst das Konzert zuerst mit einer der beiden Itzig-Schwestern im Rahmen eines privaten oder öffentlichen Konzerts dargeboten hat. Im Blick auf das Alter von Zippora Wulff und Sara Levy kommt für die Entstehung der Quelle die Zeit ab etwa 1780 in Frage. Ob es sich gar um ein Auftragswerk handelt, ist nicht zu klären. Der Originalstimmensatz umfasste zunächst lediglich die beiden Solostimmen, einen einfachen Satz Streicherstimmen und Partien für die beiden Hörner. Erst nachträglich kamen Dubletten für die hohen Streicher sowie Trompeten und Pauken hinzu. Dass es sich bei letzteren ebenfalls um autorisierte Zusätze handelt, belegt die eigenwillige Faktur dieser Partien, die W. F. Bachs Behandlung der Blechbläser vollauf entspricht.

Das Doppelkonzert in Es-Dur ist eines der eindrucksvollsten Instrumentalwerke W. F. Bachs; Carl Friedrich Zelter bezeichnete es als „ein großes Stück".[2] Die Ecksätze haben mit ihrer festlichen Instrumentierung, ihren prächtigen Themen und ihren großzügigen Proportionen wahrhaft sinfonischen Charakter. Die beiden Solisten, die sowohl untereinander als auch mit dem Orchester konzertieren, sind mit anspruchsvollen und dankbaren Partien bedacht. Der elegische Mittelsatz verzichtet nach dem Vorbild von J. S. Bachs Konzert für zwei Cembali in C-Dur (BWV 1061) auf die Begleitung des Orchesters; in ihm entwickelt sich ein subtiler Triosatz.

Das Konzert in D-Dur für Flöte und Streicher gehört offenbar gleichfalls in den Kontext der Berliner Privatkonzerte. Die einzige relevante Quelle des Werks ist ein originaler Stimmensatz aus dem Bibliotheksbestand der Sing-Akademie zu Berlin, der gleichfalls aus dem Besitz von Sara Levy stammt. Besondere Aufmerksamkeit verdient die vom Komponisten ungewöhnlich reich bezifferte Basso-Stimme. Wie der Stimmensatz zum Doppelkonzert überlieferte die Quelle das Werk zunächst anonym. Offenbar hängt dies mit dem Umstand zusammen, dass W. F. Bach in seiner späten Lebenszeit seine Autographe häufig nicht signierte. Später wurde auf der Titelseite von anderer Hand zunächst der Name „Quantz" eingefügt; der Irrtum wurde allerdings schon bald korrigiert (vgl.

---

* *Bach-Repertorium. Analytisch-bibliographisches Verzeichnis der Werke der Bach-Familie*, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig und von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften Leipzig, Bd. 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, bearbeitet von Peter Wollny, Stuttgart 2009.

1 *Berlinische Musikalische Zeitung*, hrsg. von Johann Gottlieb Karl Spazier, 5. Stück, 9. März 1793, S. 17–18. – Zur Musikpflege der Familie Itzig siehe Peter Wollny, *„Ein förmlicher Sebastian und Philipp Emanuel Bach-Kultus". Sara Levy, geb. Itzig und ihr literarisch-musikalischer Salon*, in: Musik und Ästhetik im Berlin Moses Mendelssohns, hrsg. von Anselm Gerhard, Tübingen 1999 (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung, Bd. 25), S. 217–255; und P. Wollny, *„Ein förmlicher Sebastian und Philipp Emanuel Bach-Kultus". Sara Levy und ihr musikalisches Wirken.* Mit einer Dokumentensammlung zur musikalischen Familiengeschichte der Vorfahren von Felix Mendelssohn, Wiesbaden 2009 (im Druck).

2 *Bach-Dokumente*, Bd. VII: *Johann Nikolaus Forkel. Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke (Leipzig 1802). Edition, Quellen, Materialien*, vorgelegt und erläutert von Christoph Wolff unter Mitarbeit von Michael Maul, Kassel 2008, S. 155.

Abbildung 5). Als Schreiber dieser Zusätze lässt sich anhand von Schriftvergleichen der Berliner Bankier Samuel Salomon Levy (1760–1806), seit Juni 1783 der Ehemann der genannten Sara Levy geb. Itzig, ausmachen. S. S. Levys Handschrift ist noch in weiteren Quellen der Sing-Akademie anzutreffen; vorzugsweise handelt es sich dabei um Kammermusik oder Konzerte für Flöte oder Bratsche. Es ist daher anzunehmen, dass er diese Instrumente spielte und dass die zahlreichen mit dem Stempel der Sammlung Levy versehenen Kompositionen für Flöte und für Bratsche ursprünglich von ihm zusammengetragen wurden. Vielleicht geht die Entstehung von W. F. Bachs Flötenkonzert gar auf einen von S. S. Levy vergebenen Kompositionsauftrag zurück. Die sorgsam bezifferte Basso-Stimme könnte zur Ausführung durch Levys junge Frau bestimmt gewesen sein, die nach einer glaubhaften Überlieferung Klavierschülerin W. F. Bachs war.

Die von Martin Falck geäußerten Echtheitszweifel[3] lassen sich, unabhängig vom Quellenbefund, aus heutiger Sicht leicht entkräften. Die stilistischen Merkmale des Werks – Satzcharakter, Themenbildung, Behandlung des Soloinstruments – sind für Quantz absolut untypisch[4] und passen auch auf keinen anderen Berliner Komponisten der Zeit. Die ausgesprochen individuelle Musiksprache Wilhelm Friedemann Bachs ist hingegen in nahezu jedem Takt zu spüren. Der Charakter des ersten Satzes erinnert etwa an die Kopfsätze der Sinfonie D-Dur (Fk 64; BR C 8) und des Konzerts für zwei Cembali in Es-Dur. Der zweite Satz weist Ähnlichkeiten mit den Mittelsätzen der Klaviersonaten in C-Dur (Fk 1A; BR A 2b) und F-Dur (Fk 6A; BR A 11c) sowie den langsamen Sätzen einiger Flötenduette auf. Auch für das lebhafte Finale finden sich zahlreiche Parallelen unter den authentischen Werken Bachs.

Insgesamt liegt hier ein eigenständiges, reifes Werk vor. Das Vermeiden von ambitionierten musikalischen und spieltechnischen Ansprüchen lässt das Flötenkonzert als einen weiteren Beleg für das Bemühen des Komponisten erscheinen, sich mit Rücksicht auf sein Publikum zuweilen „einer leichtern, verständlichern Schreibart“ zu bedienen,[5] als er es gewöhnlich tat.

Den im Kritischen Bericht genannten Bibliotheken, speziell der Sing-Akademie zu Berlin, sei für die Genehmigung zur Benutzung der Quellen und für die Bereitstellung von Mikrofilmen herzlich gedankt.

Leipzig, im Mai 2009 Peter Wollny

---

[3] Vgl. Martin Falck, *Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben und seine Werke*, Leipzig 1913 (Reprint Lindau 1956), S. 113 und Werkverzeichnis, S. 11.

[4] Vgl. Horst Augsbach, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der Werke von Johann Joachim Quantz: Quantz-Werkverzeichnis (QV)*, Stuttgart 1997.

[5] Vergleiche den Subskriptionsaufruf zum Cembalokonzert in e-Moll (Fk 43; BR C 12); zitiert in: *Bach-Dokumente*, Bd. III: *Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze, Leipzig und Kassel 1972, Nr. 737.

Foreword

The edition of Wilhelm Friedemann Bach's collected works is a comprehensive critical edition in eleven volumes that offers both scholars and practicing musicians reliable scores. The volumes are ordered according to genre (see the overview at the end of the volume) and contain all existing compositions as well as reports concerning fragmentary and missing compositions. Works of uncertain authenticity have also been included, but not those that are in all probability spurious. For orientation please refer to the thematic catalog of works.* The numbers of this catalog have also been used for the present edition, and in addition there are references to the old numbers of Martin Falck's thematic catalog in the Critical Report.

Smaller variants of a work ("Lesarten") are discussed in the critical reports. If a composition is mentioned in different sources as having large discrepancies, then all the versions that can be traced with certainty back to the composer have been printed.

The work titles appear in their standardized form; the original titles can be seen in the critical reports. Movement headings, however, have been printed with their original wording.

*

Volume 5 contains two concertos that belong to Bach's late Berlin period. The Concerto for two harpsichords and orchestra in E flat major has been preserved as a set of parts that was partially written by the composer and that once was in the possession of the harpsichordist Zippora Wulff, née Itzig (1760–1836). These found their way via her sister, Sara Levy, née Itzig (1761–1854), into the library of the Sing-Akademie zu Berlin. Different layers of sources provide evidence of the repeated, almost regular practical utilization of the parts, possibly as part of the weekly concerts that took place in the home of the physician Joseph Fließ (1745–1822). At these performances – which members of the public could also attend after paying a monthly fee – the soloists "Mad. Wulf" and "Mad. Levi" could be heard, in addition to their brother-in-law Fließ, playing the "Clavessin." [1]

A conceivable alternative was that W. F. Bach himself first presented the concerto with one of the Itzig sisters as part of private or public concert. In view of Zippora Wulff's and Sara Levy's age, the source's provenance can be dated around 1780. It is not clear whether this work was commissioned. The original set of parts consisted initially merely of the two solo parts, a simple set of string parts and those for both of the horns. Only later were duplicates added for the high strings as well as for the trumpets and timpani. There can be no doubt that these were authorized additions, to which the idiosyncratic treatment of the brass instruments in W. F. Bach's manner attests.

The Double Concerto in E flat major is one of W. F. Bach's most impressive instrumental works; Carl Friedrich Zelter referred to it as "a great piece."[2] The first and last movements, with their festive instrumentation, glorious themes and generous proportions, are truly of symphonic character. The soloists, both when performing with one another as well as with the orchestra, have been graced with discerning and thankful parts. The elegiac middle movement, with its subtly developed trio, follows the example of J. S. Bach's Concerto for two harpsichords in C major (BWV 1061) and dispenses entirely with the orchestral accompaniment.

The Concerto in D major for flute and strings can evidently also be placed in the context of the private concerts in Berlin. The only relevant source for this work is an original set of parts from the inventory of the Sing-Akademie zu Berlin's library that also previously belonged to Sara Levy. Special attention should be paid to the basso continuo part, which the composer had figured with an unusual amount of detail. As with the double concerto's set of parts, the source initially was handed down as being anonymous. This evidently has something to do with the fact that W. F. Bach, in his later years, often did not sign his autographs. Later on the name "Quantz" was mistakenly added – in a different handwriting – to the title page, though this mistake was soon corrected (cf. illus. 5). The author of these addenda – who could be identified by graphological comparisons – turned out to be the Berlin banker Samuel Salomon Levy (1760–1806), who had married Sara Levy née Itzig in June 1783. S. S. Levy's handwriting has

---

* *Bach-Repertorium. Analytisch-bibliographisches Verzeichnis der Werke der Bach-Familie*, published by the Bach-Archiv Leipzig and the Sächsische Akademie der Wissenschaften Leipzig, vol. 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, edited by Peter Wollny, Stuttgart, 2009.

1 *Berlinische Musikalische Zeitung*, ed. by Johann Gottlieb Karl Spazier, 5th part, March 9, 1793, pp. 17–18. – Concerning the musical activities of the Itzig family, see Peter Wollny, *„Ein förmlicher Sebastian und Philipp Emanuel Bach-Kultus". Sara Levy, geb. Itzig und ihr literarisch-musikalischer Salon*, in: Musik und Ästhetik im Berlin Moses Mendelssohns, ed. by Anselm Gerhard, Tübingen, 1999 (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung, vol. 25), pp. 217–255; and P. Wollny, *"Ein förmlicher Sebastian und Philipp Emanuel Bach-Kultus". Sara Levy und ihr musikalisches Wirken*. With a collection of documents on the musical family history of the ancestors of Felix Mendelssohn, Wiesbaden, 2009.

2 *Bach-Dokumente*, vol. VII: *Johann Nikolaus Forkel. Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke (Leipzig 1802). Edition, Quellen, Materialien*, furnished and elucidated by Christoph Wolff in collaboration with Michael Maul, Kassel, 2008, p. 155.

been found in other sources of the Sing-Akademie zu Berlin, particularly in chamber music and concertos for flute or viola. We can therefore assume that he played these instruments and that the many compositions for flute and viola bearing the stamp of the Levy Collection were originally assembled by him. It is even possible that W. F. Bach's flute concerto resulted from a commission by S. S. Levy. The carefully figured basso continuo part could have been meant for the use of Levy's young wife who, according to reliable sources, was a piano student of W. F. Bach.

The current view, independent of the research findings, rebuts Martin Falck's misgivings concerning the authenticity of the piece.[3] The stylistic features of the work – movement character, formation of themes, treatment of the solo instruments – are absolutely atypical for Quantz[4] and are not applicable to any other Berlin composer of that time. Wilhelm Friedemann Bach's distinctly individual musical language can, however, be sensed in almost every measure. The character of the first movement is reminiscent of the first movements of the Symphony in D major (Fk 64; BR C 8) and the Concerto for two harpsichords in E flat major. The second movement has similarities with the middle movements of the piano sonatas in C major (Fk 1A; BR A 2b) and F major (Fk 6A; BR A 11c) as well as with the slow movements of a number of flute duets. The lively finale also contains many parallels with Bach's authentic works.

Altogether this is a distinct and mature work. The avoidance of ambitious musical and performance technical demands is further evidence of the composer's efforts to take the audience into consideration more than he usually did and make use of "a lighter, more understandable way of writing."[5]

Sincere thanks are extended to the libraries mentioned in the Critical Report, especially the Sing-Akademie zu Berlin, for their permission to use the sources and for making the microfilms available.

Leipzig, May 2009 Peter Wollny
Translation: David Kosviner

---

3 Cf. Martin Falck, *Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben und seine Werke*, Leipzig, 1913 (reprint Lindau, 1956), p. 113 and work catalog, p. 11.

4 Cf. Horst Augsbach, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der Werke von Johann Joachim Quantz: Quantz-Werkverzeichnis (QV)*, Stuttgart, 1997.

5 Compare the subscription call for the harpsichord concerto in E minor (Fk 43; BR C 12); quoted in: *Bach-Dokumente*, vol. III: *Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, furnished and elucidated by Hans-Joachim Schulze, Leipzig and Kassel, 1972, no. 737.

Abbildungen

Concerto

BR C 11 / Fk 46

Wilhelm Friedemann Bach
1710–1784

Un poco allegro

Clarino I, II in Es ad libitum

Timpani in es-B ad libitum

Corno I, II in Es

Violino I

Violino II

Viola

Violone

Cembalo

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Performance materials and a CD recording of the music in this volume are available from Carus.

© 2009 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 32.005
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

First edition

5

8

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12

a 2

all' unisono

all' unisono

15

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

a 2

a 2

tr

tr

tr

tr

21

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

a 2

a 2

p

29

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

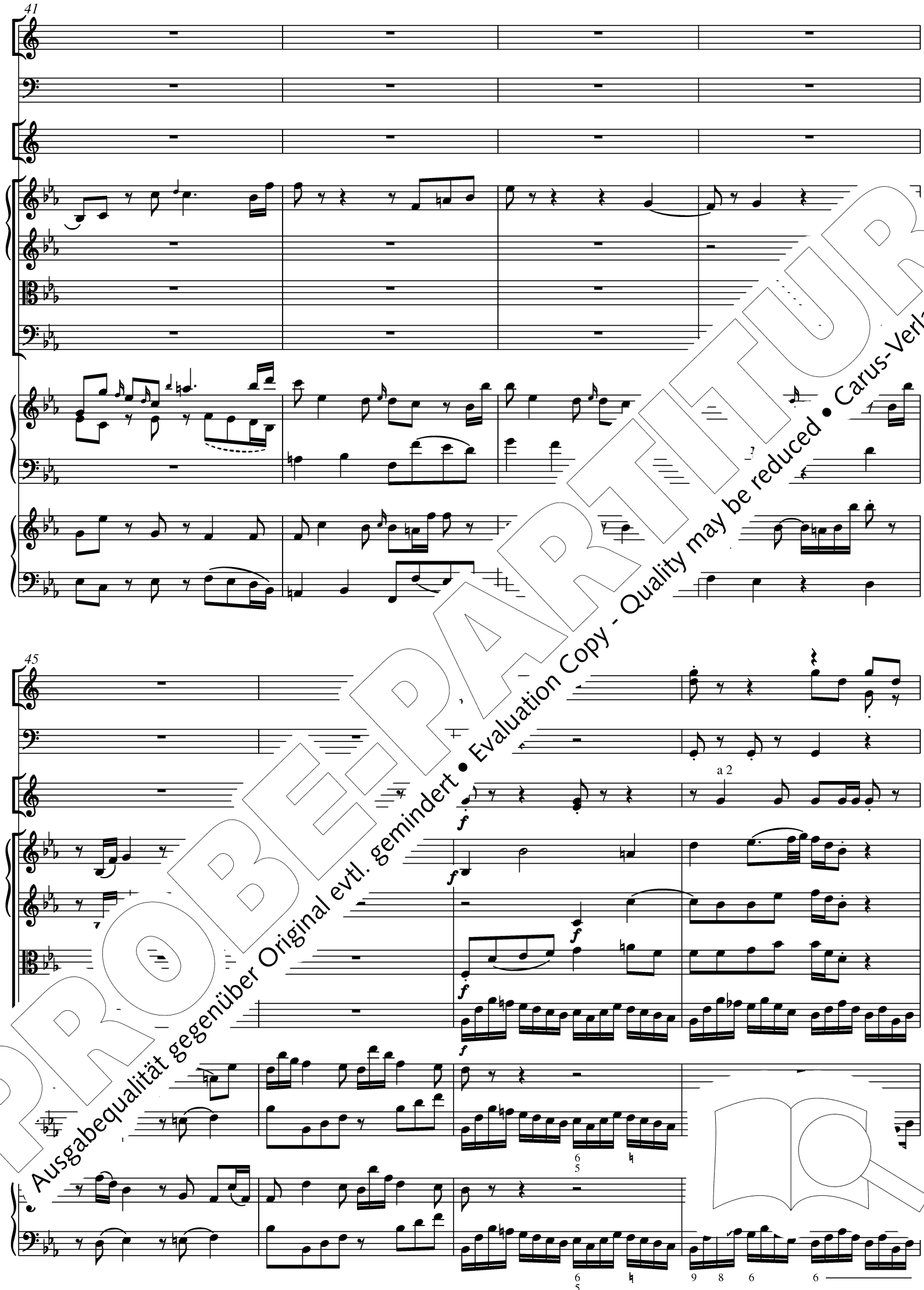
33

a 2

a 2

37

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

a 2

a 2

52

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

55

57

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

59

61

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

66

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

a 2

73

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

76

79

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

82

86

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

90

93

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

96

a 2

100

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

103

105

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

108

p

p

111

f

f

f

p

p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

114

116

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

118

120

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

122

125

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

128

131

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

135

138

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

141

tr

p

p

p

145

f

f

f

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

150

a 2

all'

154

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

157

160

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

163

166

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

169

a 2

a 2

f

f

p

173

p

p

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

176

180

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

183

a 2

186

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

188

191

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

195

198

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

202

206

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Cantabile

Cembalo I

Cembalo II

11

19

27

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42

50

59

67

3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vivace

Clarino I, II in Es
ad libitum

Timpani in es-B
ad libitum

Corno I, II in Es

Violino I

Violino II

Viola

Violone

Cembalo I

Cembalo II

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14

21

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

a 2

35

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

42

49

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

55

a 2

f

f

f

f

6 7 7

4 6

6 7 7

61

p

3

6 4

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

66

a 2

p

f

f

4 6
2

4 6
2

72

mf

p

mf

p

3

3

mf

mf

p

mf

mf

6 7 7

6

4 2

4 6
2

6 7 7

6

4 2

4 6
2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

77

a 2

p

82

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

87

92

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

97

102

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

109

116

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

123

130

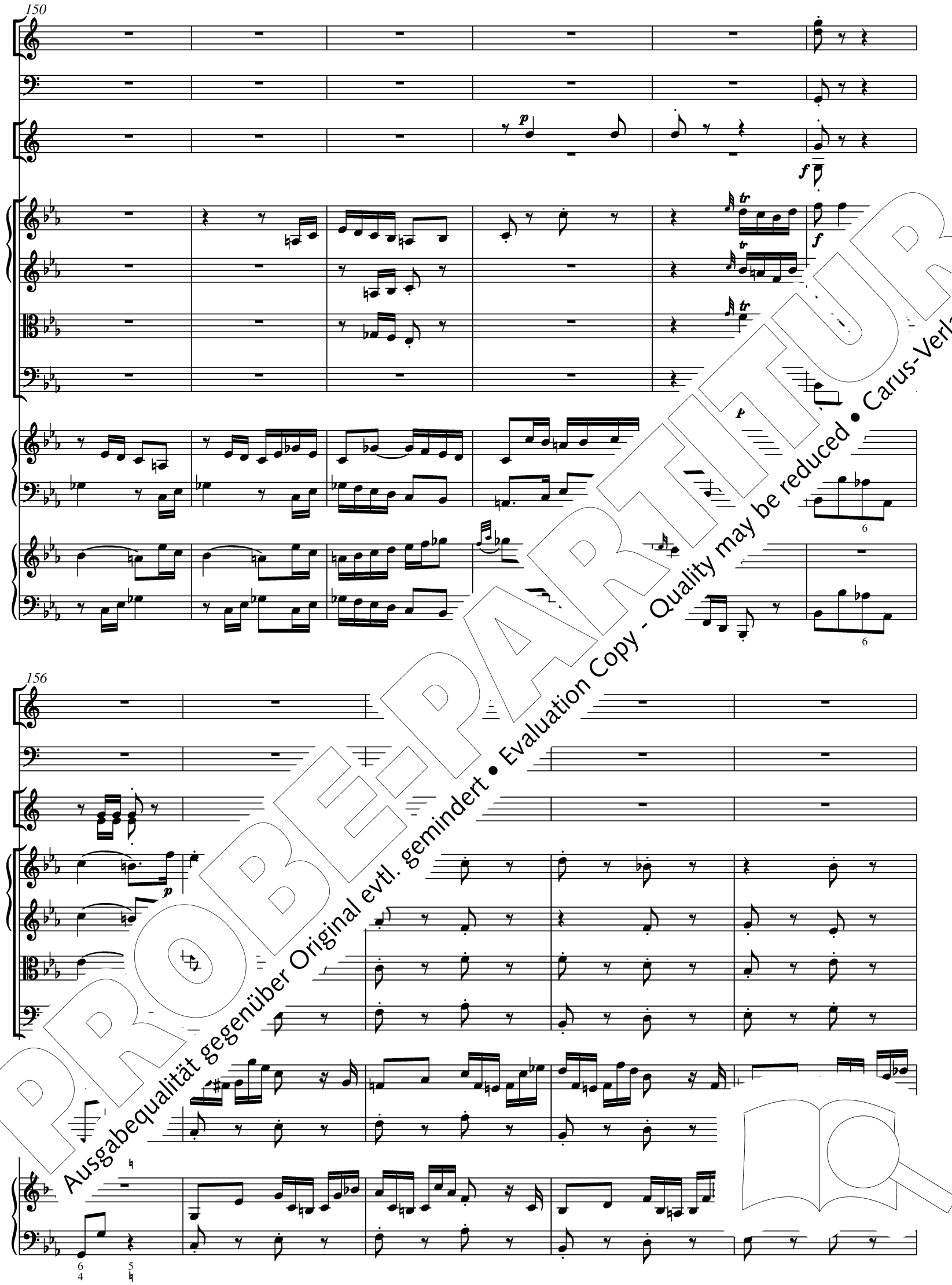
a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

137

144

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

161

a 2

p *mf* *mf* *mf* *p* *p*

165

a 2

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

171

176

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

181

187

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

194

ten.

201

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

208

a 2

214

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

219

a 2

224

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

229

a 2

a 2

236

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

243

a 2

249

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

254

259

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

264

p

p

p

p

269

f

6 7 9 4 8 3 6 7 5 9 4 8 3 9 4♭ 8 3 9 4 6 7 9 4 8 3 6 7 5 9 4 8 3 9 4♭ 8 3 9 4 8♮ 9 6 7

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

276

283

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

289

296

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Konzert für Flöte, Streicher und Basso continuo D-Dur

BR C 15

Flauto traverso
Violino I
Violino II
Viola
Basso continuo

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Concerto

BR C 15

Un poco allegro

Flauto traverso

Violino I

Violino II

Viola

Basso
Violone ad lib.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

13

16

19

p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

23

27

30

senza Violone

con Violone

senza Vne.

con Vne.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38

41

senza Vne.

45

Tutti

con Vne.

senza Vne.

49

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

53

con Vne.

57

Solo

senza Vne.

60

con Vne.

61

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

68

senza Vne.

72

75

con Vne.

senza Vne.

78

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

81

f con Vne.

p

senza Vne.

85

89

92

f

p

con Vne.

senza Vne.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

96

100

con Vne.

104

108

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

112

116

Solo

senza Vne.

120

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

128

con Vne.

131

senza Vne.

135

138

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

142

146

149

con

senza Vne.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

157

161

165

169

con Vne.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Largo

Flauto traverso

Violino I

Violino II

Viola

Basso
Violone ad lib.

9

17

PROBEEXEMPLAR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33

p

senza Vne.

p

41

p

p

50

con Vne.

f

f

f

58

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

67

senza Vne.

75

con Vne.

senza Vne.

84

con Vne.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

102

senza Vne.

con Vne.

111

senza Vne.

120

con V

129

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

137

145

153

senza

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

171

179

187

195

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

203

212

con Vne.

220

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vivace

Flauto traverso
Violino I
Violino II
Viola
Basso
Violone ad lib.

6

11

p

f all'unisono

16

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

21

f all'unisono

26

32

p

f all'unisono

senza Vne.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

43

49

54

all'unisono

con Vne.

60

senza Vne.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag